

Dokumentation

Anlass:	Radverkehrskonzept Stadt Schüttorf Öffentlicher Workshop mit Bürger*innen		
Ort:	Oberschule Schüttorf		
Datum:	26. September 2024	Uhrzeit:	17 – 19:15 Uhr

Erstellt durch:	PGV-Alrutz		
Anzahl/Funktion Teilnehmende:			
Herr Windhaus (Bürgermeister SG Schüttorf)	Heike Prahlow (PGV-Alrutz)	Leander Fricke (PGV-Alrutz)	
Herr Salewski (SG Schüttorf)	Rieke Hahne (PGV-Alrutz)		
Herr Stockhorst (SG Schüttorf)			
Herr Rasfeld (SG Schüttorf)	ca. 22 Bürger*innen		

Planungsgemeinschaft Verkehr

PGV-Alrutz GbR

Forschung und Analyse
Strategie und Konzeption
Planung und Entwurf
Beratung und Information
... und darüber hinaus

Adelheidstraße 9b
30171 Hannover

Telefon 0511 220601-80
Telefax 0511 220601-990

info@pgv-alrutz.de
www.pgv-alrutz.de

A-RN075-RVK Schüttorf-
Workshop-Dokumentation

25. Oktober 2024

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung
- TOP 2 Thematische Einführung und erste Diskussionsrunde
- TOP 3 Gruppenarbeit (World Café)
- TOP 4 Zusammenfassung und weiteres Vorgehen

TOP 1: Begrüßung

Herr Windhaus eröffnet die Veranstaltung und begrüßt alle Teilnehmenden. Er bedankt sich für das große Interesse und freut sich auf eine rege Diskussion und interessante Beiträge.

TOP 2: Thematische Einführung und erste Diskussionsrunde

Heike Prahlow stellt das Büro PGV-Alrutz, das Vorgehen und die Ziele des Radverkehrskonzeptes für die Stadt Schüttorf vor. Im Rahmen einer thematischen Einführung erläutert sie die Bausteine einer fahrradfreundlichen Kommune und stellt die durchgeführte Unfallanalyse vor. Anschließend beschreibt Leander Fricke die ersten Eindrücke der Gutachter*innen zum Radverkehr in Schüttorf.

In einer ersten Diskussionsrunde können die Anwesenden eine Rückmeldung geben, ob die Einschätzungen des Gutachterbüros für richtig befunden oder ob evtl. wichtige Aspekte übersehen wurden. Zusätzlich konnten generelle Rückfragen gestellt werden:

- Von Seiten der Teilnehmenden wird die Bedeutung der viel verwendeten Verkehrszeichen in Schüttorf erfragt. Insbesondere die Nutzung von VZ 240 (Gem. Geh- und Radweg) und VZ 241 (Getr. Geh- und Radweg) ist unklar. Es wird ausgesagt, dass in Schüttorf „richtiges“ (regelkonformes) Radfahren fast unmöglich sei, da die Beschilderung irritierend und uneinheitlich sei. Eine Aufklärung und Erklärung für die Bevölkerung wird gewünscht.
- Der an vielen Stellen bestehende Zweirichtungsführung des Radverkehrs sowie die beidseitige Benutzungspflicht widersprechen sich häufig. Sollte der Zweirichtungsverkehr im Seitenraum aufgehoben werden, müssten aus Sicht der Teilnehmenden zunehmend Querungshilfen geschaffen werden, um beispielsweise Kindern einen sicheren Schulweg zu ermöglichen. An manchen Stellen wird der Zweirichtungsverkehr von den Teilnehmenden als sinnvoll betrachtet, da das Queren von Straßen aus ihrer Sicht ein höheres Sicherheitsrisiko aufweise als das Befahren der Seitenräume im Zweirichtungsverkehr.
- Die Teilnehmenden sprechen sich für eine klare Trennung der Verkehrsarten aus. Durch Farbkonzepte und eindeutige Beschilderung könnten Radwege abgegrenzt und sichtbar gemacht werden. Markierungen auf dem Boden könnten ebenfalls zu einem besseren Verständnis führen. Die Niederlande wird von den Teilnehmenden in diesem Zusammenhang als Vorbild genannt.
- Von den Teilnehmenden wird der Wunsch geäußert, den Innenstadtbereich sichtbar fahrradfreundlicher zu gestalten (u.a. Fahrradzone(n), Fahrradstraße(n)). Eine autofreie Innenstadt sei jedoch schwierig umzusetzen, da neben Anliegerverkehren u.a. auch der Einzelhandel und entsprechende Parkflächen vorgehalten werden müssten.
- Es wird darauf hingewiesen, dass es in der Stadt Schüttorf viele klassifizierte Straßen gibt, auf die die Stadt wegen anderer Baulastträgerschaft keinen oder nur indirekten Einfluss nehmen kann. Die Umsetzung von Ideen der Stadt Schüttorf an diesen Straßen hängt somit an der Zustimmung der weiteren zuständigen Behörden.

Neben allgemeinen Rückmeldung zur Situation des Radverkehrs in Schüttorf werden auch an dieser Stelle bereits einzelne konkrete Ortsangaben mit Verbesserungswünschen genannt:

- Der Tourismus müsse weiterhin gestärkt werden. Teilweise weisen auch touristisch genutzte Radwege (z.B. „Am Rabenbaum“) eine schlechte Belagsqualität auf.
- Das Radfahren auf der „Königsberger Straße“ berge Konfliktstellen. Insbesondere das Parken auf der Fahrbahn als auch in Parkbuchten erschwere die Nutzung für Radfahrende.

Nach der ersten gemeinsamen Diskussionsrunde stellt Frau Prahlow die Grundzüge der Netzkonzeption sowie weitere Handlungsfelder wie das Fahrradparken und Wegweisung vor.

TOP 3: Gruppenarbeit

Den Hauptaspekt des Workshops stellt die gemeinsame Diskussion in zwei Gruppen dar. Hierzu wird zunächst das Vorgehen der Gruppenarbeit (Methode WorldCafé) erläutert. Die Teilnehmenden erhalten dabei die Möglichkeit, gemeinsam mit den Planer*innen zu diskutieren und ihre Anregungen direkt einzubringen.

In zwei moderierten Gruppen (Aufteilung der Teilnehmenden durch Abzählen 1-2) können alle Teilnehmenden nacheinander zu den Themen

- Wegeinfrastruktur im Netz
 - Fahrradparken, Wegweisung und Vision 2035 zum Radfahren in Schüttorf
- diskutieren. Nach 20 Minuten gehen die Gruppen weiter zum nächsten Thema, so dass alle Teilnehmenden sich zu den jeweiligen Themen austauschen können.



Bild 1: Gruppe 1 – Wegeinfrastruktur, Momentaufnahmen in der durch Leander Fricke moderierten Gruppe



Bild 2: Gruppe 2 – Fahrradparken, Wegweisung und Vision 2035 zum Radfahren in Schüttorf, Momentaufnahmen in der durch Heike Prahlow moderierten Gruppe

Zusammenfassung der Ergebnisse der Gruppenarbeit

Alle Eintragungen und Hinweise der teilnehmenden Personen aus der Bevölkerung werden im Nachgang des Workshops gesichtet und für die weitere Bearbeitung geprüft und dokumentiert. Nachfolgend werden die wesentlichen Anmerkungen und Hinweise zusammenfassend angeführt.

Wegeinfrastruktur:

Generelle Hinweise ohne Verortung

- Schaffen von mehr Querungshilfen an Hauptverkehrsstraßen (insbesondere für Schülerinnen und Schüler)
- Tempo 30 im Stadtkern
- Straßen im Stadtkern teilweise sehr eng, teilweise zusätzliche Verengung der Straßen durch Kfz-Parken
- Diagonales Kreuzen („Rundumgrün“) an Knotenpunkten für Vermeidung langer Ampelphasen und häufiges Queren für Fuß- und Radverkehr
- Stärkere Berücksichtigung Radverkehr in Signalphasen an Kreuzungen mit Ampeln
- Instandhaltung vorhandener Radwege (Belag) berücksichtigen
- Wunsch nach einheitlicher Gestaltung von Furten straßenbegleitender Radwege zur Verdeutlichung der Vorfahrtsregelungen
- Radverkehrsfreundliche Gestaltung verkehrsberuhigender Elemente
- Gewährleistung von Grünschnitt zum Freihalten der Radwege als Daueraufgabe

Hinweise zu konkreten Örtlichkeiten

Auf ausgehängten Netz- und Stadtplänen wurden zahlreiche Hinweise und Anmerkungen zu konkreten Örtlichkeiten und Problemsituationen festgehalten. Dabei wurde insbesondere auf Gefahrensituationen an verschiedenen Knotenpunkten im Stadtgebiet aber auch auf besondere Gefahrenstellen entlang einzelner Strecken hingewiesen. Darüber hinaus wurden dem Gutachterbüro von den Teilnehmenden auch Lösungs- bzw. Gestaltungsideen einzelner Straßen und Knotenpunkte genannt.

Die konkreten Anmerkungen und Hinweise der Teilnehmenden wurden im Anschluss an den Workshop zur besseren Nachvollziehbarkeit im Rahmen der Dokumentation des Workshops aber auch zur weiteren Bearbeitung des Radverkehrskonzeptes in ein geographisches Informationssystem (GIS) übertragen. Für eine direkte Zuordnungsmöglichkeit finden sich Kennungsnummern im nachfolgenden Übersichtsplan sowie in der entsprechenden Übersichtstabelle.

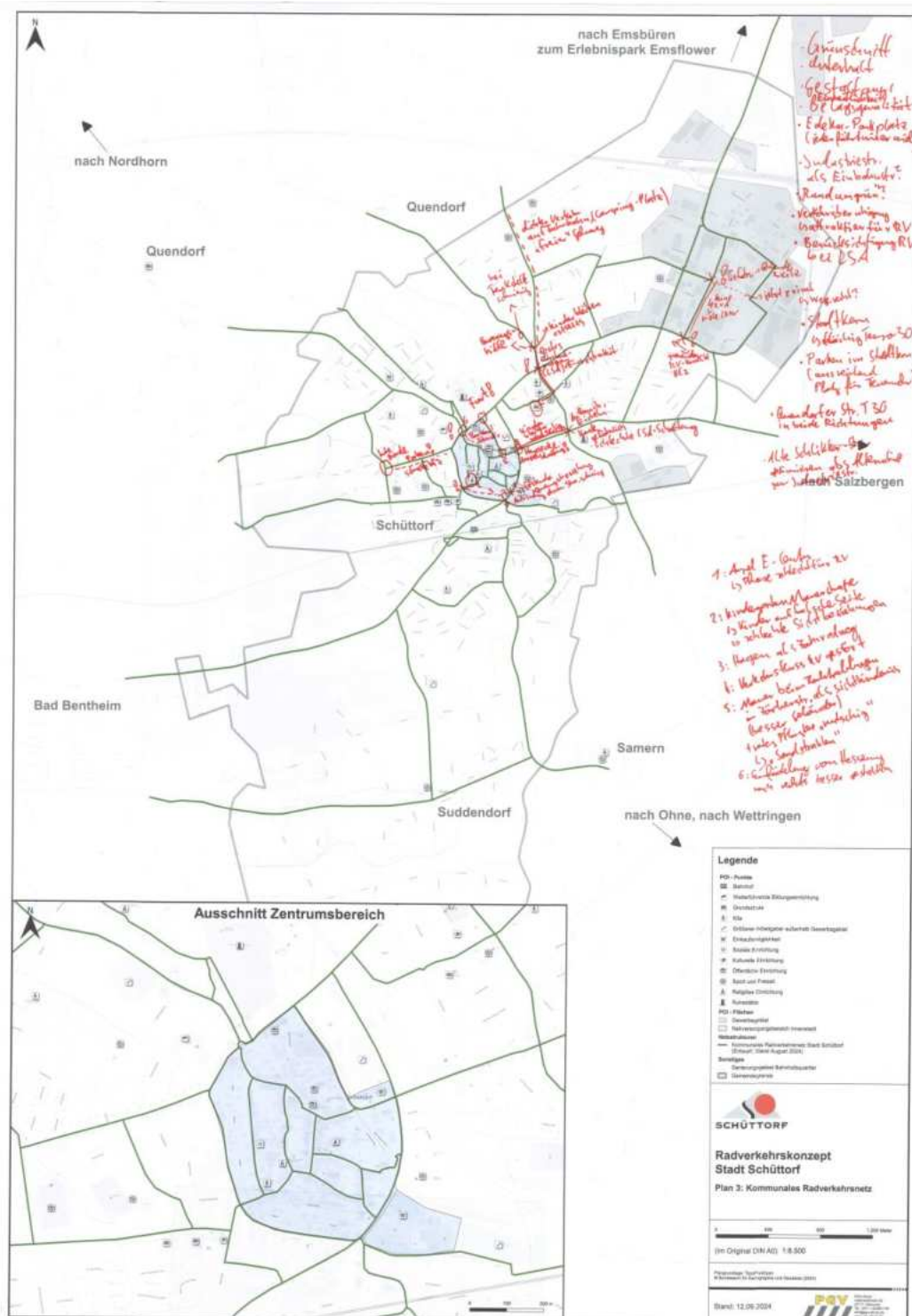


Bild 3: Eintragungen in der Gruppe Wegeinfrastruktur im Netz
(Darstellungen in höherer Auflösung zusätzlich im Anhang verfügbar)

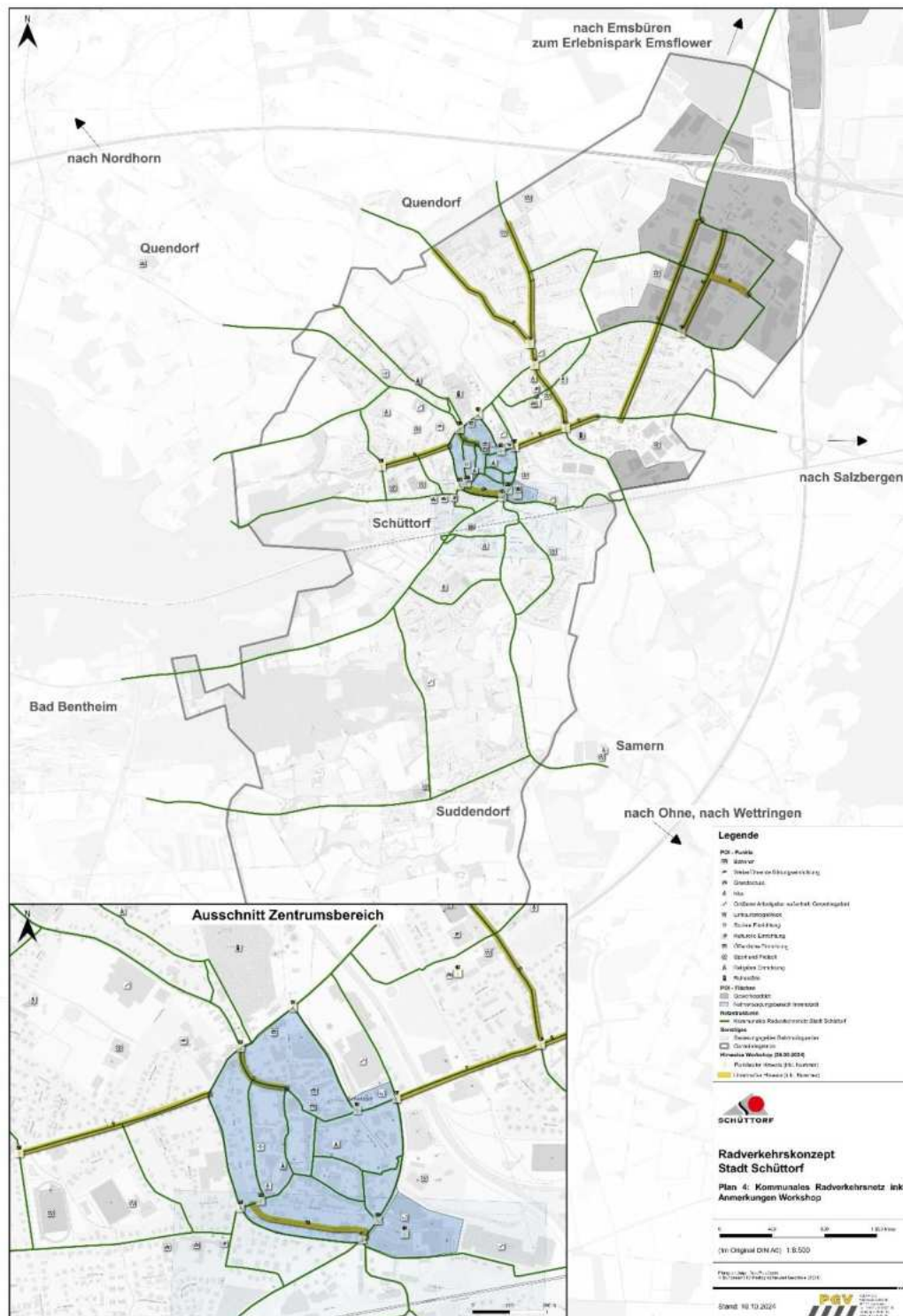


Bild 4: Übersichtsplan mit Verortung der konkreten Hinweise zur Wegeinfrastruktur
(Plan in höherer Auflösung zusätzlich im Anhang verfügbar)

Nummer im Plan	Anmerkung bzw. Hinweis Workshop
Linienhafte Hinweise	
1	Drievordener Straße • Unsicher für Radfahrer • Dichter Verkehr (vor allem in Hochsaison vom Campingplatz) • Viel Kfz-Parken • Gehweg i.d.R. wenig genutzt von zu Fuß Gehenden (abgesehen von heißen Sommertagen)
2	Industriestraße • Kein Radweg vorhanden • Nicht ausreichend Platz für gem. Geh -und Radweg • viele Lkw parken und fahren in der Straße • geringe Breite der Fahrbahn birgt Sicherheitsrisiko • Da es sich um die Hauptzufahrtsstraße des Industriegebiets handelt, ist Umsetzung einer Einbahnstraße schwierig
3	Quendorfer Straße • Bei Neubauvorhaben im Jahr 2025 sind für den Radverkehr Markierungslösungen vorgesehen • Gefahrenstelle für Kinder, da weiterhin Tempo 50 gilt und Schwerlastverkehr vorhanden ist • In beide Richtungen Tempo 30 gewünscht
4	Ratsherr-Schlikker-Straße • Als Alternative (inkl. Nördliche Verlängerung) zur Industriestraße fahrradfreundlich gestalten
5	Weg zw. Alte Landesstraße und Industriestraße • Ehemals durch Radfahrende gern genutzter Weg, aktuell nicht möglich (neuerdings Privatbesitz)
6	Salzberger Straße (östlich Quendorfer Straße) • Im Herbst Sturzgefahr durch Laub und Eichen • Teilweise gefährliche Kante zwischen Fuß- und Radweg
7	Salzberger Straße (westlich Quendorfer Straße) • Kinder fahren nordseitig im Zweirichtungsverkehr (fehlende Querungshilfen für wichtige Wegebeziehungen)
8	Föhnstraße • Probleme mit Kfz-Parken (schmale Fahrbahn)
9	Schevestraße • Hohe Geschwindigkeiten Kfz • „wildes“ Kfz-Parken auf Fahrbahn
10	Hagen • Gern genutzte Verbindung von Radfahrenden
Punktuelle Hinweise	
11	Kreuzung Nordring/Industriestraße • Konfliktpotenzial zwischen Kfz (v.a. aus Industriestraße) und "querenden" Radverkehr entlang Nordring

12	Parkplatz am Vechtezentrum • Regelungen für Radfahrer sind unklar • Ordnungsmöglichkeiten trotz Privatbesitz?
13	Kreuzung Quendorfer Straße/Drievorderer Straße • Fehlende Querungshilfe, v.a. Kinder und Schüler*innen fahren dadurch oft ostseitig an der Quendorfer Straße in beiden Richtungen
14	Kreuzung Nordring/Quendorfer Straße • schlechte Ampelschaltung und lange Wartezeiten für Radverkehr • schlechte Einsehbarkeit und Sichtbeziehungen
15	Grundschule auf dem Süsteresch • Schulverkehre zur Grundschule (v.a. aus umliegenden Wohngebieten) berücksichtigen
16	Kreuzung Quendorfer Straße/Salzberger Straße • schlechte Ampelschaltung und lange Wartezeiten für Radverkehr
17	Kreuzung Salzberger Straße/Graf-Egbert-Straße • schlechte Ampelschaltung und lange Wartezeiten für Radverkehr • „Hausecke“ behindert Sicht- und Fahrbeziehungen • Verkehrsfluss für Radverkehr gestört
18	Kreuzung Färberstraße/Windstraße • Mauer beim Rechtsabbiegen in Färberstraße als Sichthindernis (besser wäre Geländer) • rotes Pflaster bei Nässe sehr rutschig
19	Furt Färberstraße (Nordring) • Furt sicherer und eindeutig gestalten
20	Kreisverkehr Hessenweg/Nordring • großer Konfliktpunkt, v.a. bei Schulverkehren • Einfädelung aus Hessenweg in Föhnstraße „besser“ gestalten
21	Kreuzung Finkenstraße/Schevestraße • hohe Borde
22	Kindergarten/Mauerstraße • Schlechte Sichtbeziehungen • Radverkehr kommen hinter alter Stadtmauer hervor • Kinder fahren oft auf falscher Seite • Spiegellösung?
23	Kreuzung am Vechtezentrum • Ampelquerung fehlt (Steinstraße, Richtung Edeka) • Nachteilige Berücksichtigung Radverkehr in Ampelphase
24	Kreuzung Bahnhofstraße/Ohner Straße • fehlende bzw. schwierige Querungsbeziehung für Radverkehr zur Anbindung der Ohner Straße
25	Kreuzung Hessenweg/Neuer Weg • Gefährliche Kreuzung

Fahrradparken:

Zum Thema des Fahrradparkens wurden einzelne bereits existierende gute Beispiele in Schüttorf von den Teilnehmenden benannt. Insbesondere in der Innenstadt sowie an wichtigen Einzelhandelsstandorten werden sich jedoch sowohl hinsichtlich Qualität als auch Quantität Angebotsverbesserungen gewünscht.

Die im einzelnen benannten Themen bzw. Aspekte sind nachfolgend aufgeführt:

- Welche guten Beispiele (für Fahrradabstellanlagen) kennen Sie in Schüttorf?
 - Sammelschließanlagen am Bahnhof (es fehlt Werbung)
 - Oberschule (auch gut für Roller)
 - Edeka (Bügel in Radform)
 - Stellplätze am großen K+K
- Wo fehlen Abstellanlagen? Wo sind Abstellanlagen nicht gut nutzbar und warum?
 - Innenstadt
 - Zu wenige Stellplätze am Einkaufszentrum (Edeka, Lidl, Ernstings Family)
 - Kleiner K+K (an Bushaltestelle bereits in Umsetzung)
 - Alte Kirchschule (Jetzt Tourist-Info), mit Hinweisschildern darauf aufmerksam machen
- Was wünschen Sie sich zum Thema Fahrradparken in Schüttorf?
 - Hinweisschilder zu den Abstellanlagen
 - Leihräder (bereits vorhanden, aber zu wenige und fehlende Werbung)
 - Service, Reparaturstationen, Ladestationen
 - Informationen zu Schließanlagen

Wegweisung:

Mit den vorhandenen Wegweisungen sind die Teilnehmenden des Workshops größtenteils zufrieden. Die derzeitige Wegweisung für den Radverkehr in Schüttorf ist für die Teilnehmenden schlüssig und ausreichend. Zudem kennen und nutzen Sie die vorhandene Wegweisung zur Orientierung.

Die darüber hinaus im einzelnen benannten Themen bzw. Aspekte sind nachfolgend aufgeführt:

- Welche Fragen/Anregungen/Wünsche haben Sie zur Rad-Wegweisung in Schüttorf?
 - Aktuell einheitliche Wegweisung vorhanden, bezieht sich überwiegend auf Freizeitradverkehr
 - Wunsch nach Hinweis auf gute Alternativen zu Hauptverkehrsstraßen (auch Einheimische darüber informieren)

Fahrradparken	Wegweisung
Was wünschen Sie sich zum Thema Fahrradparken in Schüttorf? <i>Vermeidung von Parkendeckeln Lehrständer (für so, wie es wenig Platz hat) Service / Reparaturstationen / Ersatzteile etc.</i>	Welche Fragen/Anregungen/Wünsche haben Sie zur Rad-Wegweisung in Schüttorf? <i>Handgezeichnete Wegweisung Handgezeichnete Wegweisung Handgezeichnete Wegweisung</i>
Wo fehlen Abstellanlagen? Wo sind Abstellanlagen nicht gut nutzbar und warum? <i>Handgezeichnete Wegweisung Handgezeichnete Wegweisung Handgezeichnete Wegweisung</i>	Ist die derzeitige Wegweisung für den Radverkehr in Schüttorf schlüssig und ausreichend? Kennen und nutzen Sie die vorhandene Wegweisung zur Orientierung? <i>Handgezeichnete Wegweisung Handgezeichnete Wegweisung Handgezeichnete Wegweisung</i>
Welche guten Beispiele kennen Sie in Schüttorf? <i>Handgezeichnete Wegweisung Handgezeichnete Wegweisung Handgezeichnete Wegweisung</i>	

Bild 5: Eintragungen in der Gruppe Fahrradparken und Wegweisung

Vision 2035 zum Radfahren in Schüttorf:

In dieser Gruppe wurde sich ebenfalls über Wunsch- und Zielvorstellungen zum Radfahren in Schüttorf in der Zukunft ausgetauscht. Neben konkreten Vorstellungen zur Fahrradfreundlichkeit einzelner Straßenzüge wurden auch Ideen zur weiteren (Kfz-reduzierten) Gestaltung der Innenstadt geäußert.

Die im einzelnen benannten Themen bzw. Aspekte sind nachfolgend aufgeführt:

- Was muss sich verändern, damit in Schüttorf mehr und gerne Rad gefahren wird?
 - Querungen
 - Bordabsenkungen optimieren (auch für Fußverkehr)
 - In der Innenstadt alle Einbahnstraßen zu Fahrradstraßen machen (so auch kommunizieren), dabei Freigabe der Fahrradstraßen für Kfz und klare Kennzeichnung von Parkflächen
 - In der Innenstadt muss der Belag optimiert werden, kein Kopfsteinpflaster in aktueller Form (z.B. fahrradfreundlicher Belag als Streifen in Mittellage)
 - „Schilderwald“ bereinigen, Empfehlungsschild zum Rechtsfahren
 - Intuitiv erkennbare Radverkehrsführung

- Klarheit an Kreuzungen und Einmündungen
 - Servicestationen und E-Bike-Ladestationen (möglichst zentral)
 - Fahrradfreundliche Ampelschaltungen
- Ihre Vision zum Radfahren in Schüttorf im Jahr 2035?
 - Trennung Rad- und Fußweg grundsätzlich aufheben (Sicherheit des Fußverkehrs ist zu berücksichtigen)
 - Radverkehr auf der Fahrbahn
 - Gute Verbindung abseits der Hauptverkehrsstraßen
 - Neue Verbindungen schaffen nur für den Radverkehr
 - Rücksichtnahme Pkw/Bus
 - Sanierung aller Radwege
 - Deutliche Verbesserung bei Pflege, Reinigung, Instandhaltung und Grünschnitt

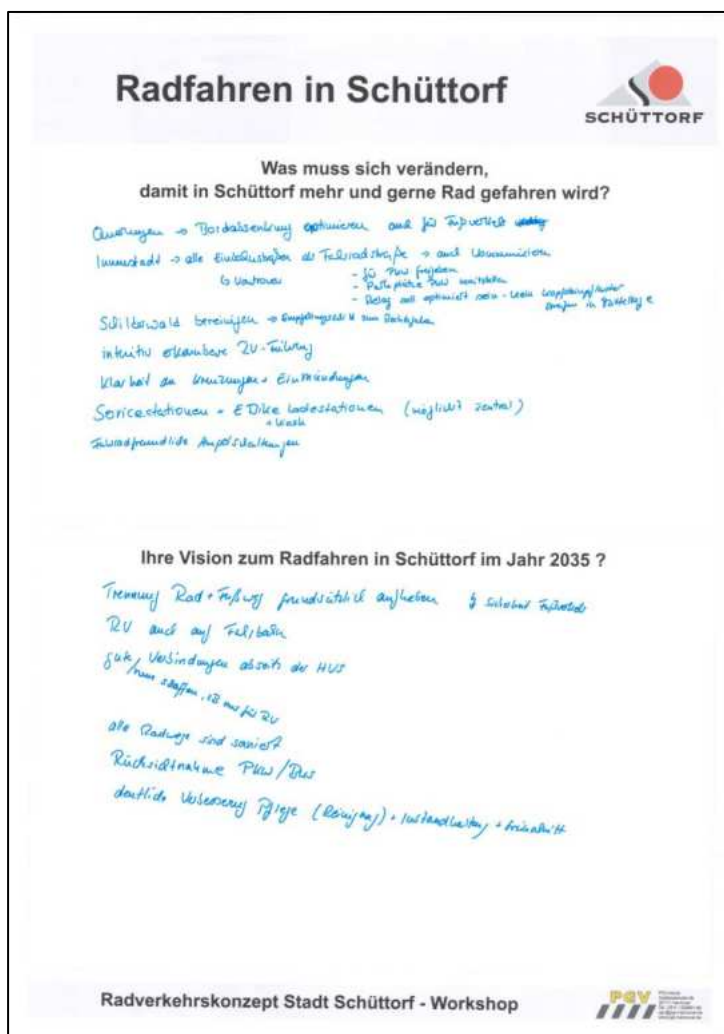


Bild 6: Eintragungen in der Gruppe Vision 2035 zum Radfahren in Schüttorf

TOP 4: Zusammenfassung und weiteres Vorgehen

Nach einer kurzen Zusammenfassung der Gruppenarbeit stellt Frau Prahlow die Grundsätze der Maßnahmenkonzeption und die rechtlichen Rahmenbedingungen vor. Zum Abschluss wird das weitere Vorgehen (siehe gezeigte Präsentation) dargelegt. Das Konzept wird in enger Abstimmung mit der Stadt Schüttorf erstellt.

Im Anschluss gibt Herr Salewski kurze Hinweise seitens der Stadtverwaltung:

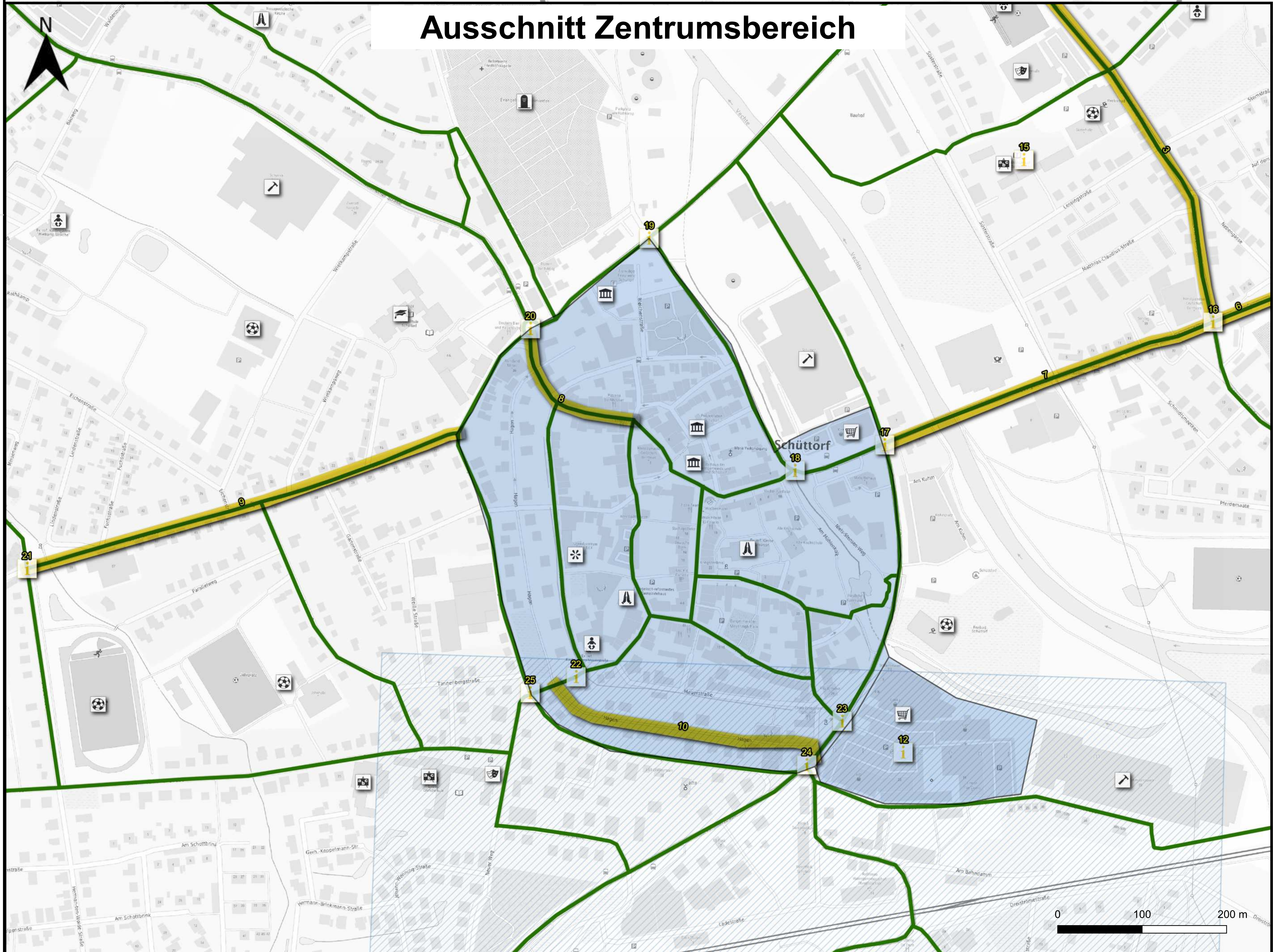
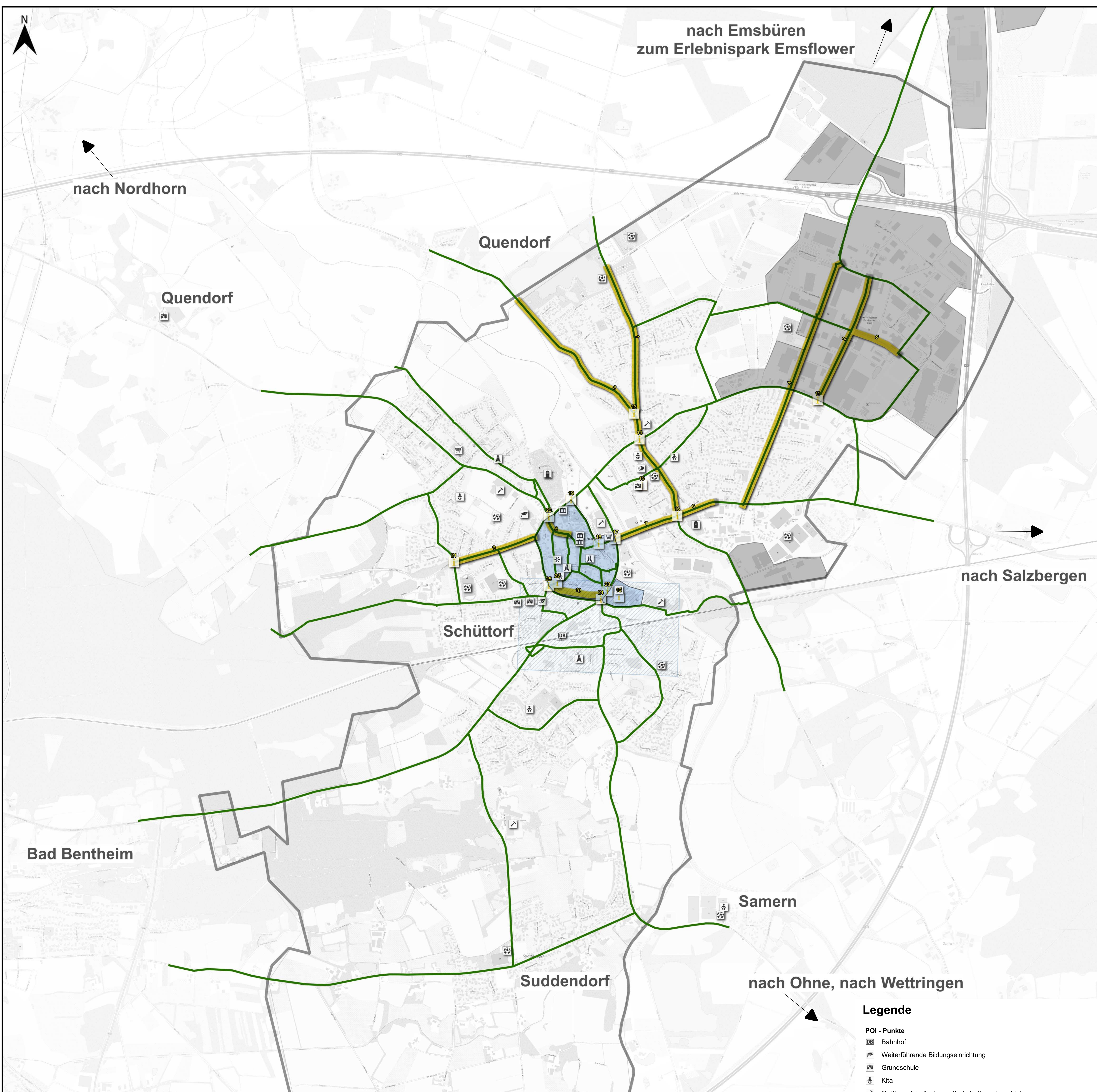
- Die Sanierung des Hessenwegs ist in Planung, Beibehaltung von Tempo 30 ist bei Fördermittelbewilligung derzeit nicht möglich
- Optimierung der Kreuzung Ohner Straße / Hessenweg / Bahnhofstraße ist in Planung
- Hinweis auf Sanierungsgebiet Bahnhofsquartier (u.a. auch verkehrliche Optimierung Bahnhofsumfeld geplant)

Herr Windhaus als Samtgemeindebürgermeister bedankt sich für die rege Teilnahme und verabschiedet die Teilnehmenden.

Die Teilnehmenden haben teilweise ein mündliches, durchweg positives, **Feedback** zur Veranstaltung hinterlassen.

Anlagen:

- Übersichtspläne mit Verortung der konkreten Hinweise zur Wegeinfrastruktur



Legende

- POI - Punkte**
- Bahnhof
 - Weiterführende Bildungseinrichtung
 - Grundschule
 - Kita
 - Größerer Arbeitgeber außerhalb Gewerbegebiet
 - Einkaufsmöglichkeit
 - Soziale Einrichtung
 - Kulturelle Einrichtung
 - Öffentliche Einrichtung
 - Sport und Freizeit
 - Religiöse Einrichtung
 - Ruhestätte
- POI - Flächen**
- Gewerbegebiet
 - Nahversorgungsbereich Innenstadt
- Netzstrukturen**
- Kommunales Radverkehrsnetz Stadt Schüttorf
- Sonstiges**
- Sanierungsgebiet Bahnhofsquartier
 - Gemeindegrenze
- Hinweise Workshop (26.09.2024)**
- Punktuelle Hinweis (inkl. Nummer)
 - Linienhafter Hinweis (inkl. Nummer)



Radverkehrskonzept Stadt Schüttorf

Plan 4: Kommunales Radverkehrsnetz inkl.
Anmerkungen Workshop

0 400 800 1.200 Meter

(Im Original DIN A0) 1:8.500

Plangrundlage: TopoPlusOpen
© Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (2024)

Stand: 10.10.2024

